

## Informationen zum Praktikum im Rahmen des Master-Hauptfachs

### Literatur und kulturelle Praxis

Im Rahmen des germanistischen Studienschwerpunkts Literatur und kulturelle Praxis besteht für die Studierenden die Möglichkeit, ein selbstorganisiertes, einschlägiges Praktikum im Umfang von mindestens 120 Stunden (ca. 3-4 Wochen) als Studienleistung einzubringen (siehe die Modulbeschreibung LKP 4a im Modulhandbuch). Das Praktikum ist in der Regel in Vollzeit, also als Block, zu absolvieren, Ausnahmen sind möglich.

Vor Praktikumsantritt ist mit dem Praktikumsberater (zurzeit: Prof. Dr. Sascha Kiefer) die Eignung des angestrebten Praktikumsplatzes abzusprechen.

Als einschlägig erachtet werden insbesondere Praktika, die weitreichende Einblicke in folgende Berufsfelder und Tätigkeitsbereiche eröffnen bzw. in den entsprechenden Einrichtungen absolviert werden: Bibliotheken, (Literatur-) Archive, Dokumentationsstellen; Verlagswesen; Öffentlichkeitsarbeit (z.B. in Parteien, Verbänden, Unternehmen, Stiftungen); Printmedien, Rundfunk, Fernsehen, Neue Medien; Dramaturgie, Theaterdidaktik; öffentliche und private Einrichtungen der Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturvermittlung; Werbebranche, Marketing, PR-Abteilungen; Institutionen der Erwachsenenbildung und Einrichtungen zur betrieblichen Weiterbildung; Einrichtungen des internationalen Kultur- und Bildungsaustausches.

Der unbenotete Praktikumsbericht im Umfang von mindestens 19600 Zeichen sollte spätestens bis acht Wochen nach Abschluss des Praktikums beim Praktikumsberater eingereicht werden (kein Ausschlussstermin). Er ist mit dem entsprechenden Deckblatt (siehe Homepage des Prüfungssekretariats der Philosophischen Fakultät) sowie der ausgefüllten Bescheinigung (s. unten) zu versehen.

Der Praktikumsbericht stellt den Arbeitgeber und seine Institution vor, reflektiert die eigenen Erwartungen und ihre Erfüllung (oder Nicht-Erfüllung) und informiert möglichst umfassend über die Tätigkeiten während des Praktikums sowie die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen. Er ist adäquat und sachlich zu formulieren, darf aber freier, ›essayistischer‹ ausfallen als z.B. eine literaturwissenschaftliche Seminararbeit. Ausdrücklich begrüßt wird die sinnvolle Ergänzung des Praktikumsberichts durch Arbeitsproben, im Praktikum geschriebene Texte, Beurteilungen oder Zeugnisse durch den Praktikumsgeber etc.

Nach erfolgter Sichtung leitet der Praktikumsberater den Bericht an das Prüfungssekretariat der Philosophischen Fakultät weiter.

**Basisdaten zu einem Praktikum im Rahmen des germanistischen  
Master-Hauptfachs *Literatur und kulturelle Praxis***

**1. Angaben zur Praktikantin / zum Praktikanten**

Name:	Vorname:	Matrikelnummer:
Straße:	PLZ Wohnort:	E-Mail:

**2. Angaben zur Tätigkeit und Bescheinigung des Praktikums**

**2.1 Einrichtung, bei der das Praktikum absolviert wird**

Name:	
Straße:	
Ort:	
E-Mail / Telefon:	
Betreuer/in des Praktikums / Funktion:	

**2.2 Dauer und Gegenstand des Praktikums**

Datum von:	bis:	Präsenzzeit in Stunden:
---------------	------	-------------------------

Gegenstand des Praktikums (Angaben nach Möglichkeit im Sinne der Modulbeschreibung LKP4a):
--

**2.3 Bescheinigung der Praktikumsstelle**

Die unter 2. von der Praktikantin / dem Praktikanten gemachten Angaben treffen zu.

Ort:	Datum:	Unterschrift des Betreuers / der Betreuerin:
------	--------	--

**3. Bescheinigung der Fachrichtung Germanistik**

Der Praktikumsbericht wurde eingereicht und akzeptiert.

Zahl der Leistungspunkte:	Ort: Saarbrücken	Datum:	Unterschrift:
---------------------------	------------------	--------	---------------